

»...Himmel und Heide!«

Natur erleben in der Westrupe Heide

VOM WINDE VERWEHT...

WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN, WO DIE DÜNE LIEGT SO NAH? EINE ECHTE DÜNENLANDSCHAFT LÄSST SICH AUCH HIER IN DER HEIDE ERLEBEN! DIESES RELIKT AUS WAHRHAFT SANDIGEN ZEITEN BIETET SANDLIEBENDEN ARTEN EINEN WERTVOLLEN LEBENSRAUM.



Vom Winde verweht...

Wanderdünen unterwegs

Steinzeitliche Werkzeuge im Dünen sand der Westrupe Heide belegen es: die mächtigen Sicheldünen wurden hier vor mehr als 6.000 Jahren aus eiszeitlich abgelagerten Lippe sanden aufgeweht und blieben seither in Bewegung. Noch im Mittelalter musste sich das nördlich gelegene Dorf Niehem mit einer Hecke gegen die Sandverwehungen aus der Heide schützen. Der zehn Meter hohe Niemenwall diesseits der B58 ist so entstanden.



Sicheldüne in der Wüste
Foto: Dieter Schütz, pixelio.de

Wüstenfreunde in Westfalen

Auch für die trocken-heißen Bedingungen auf dem bewegten Sand einer Binnendüne gibt es heimische Spezialisten. Ein Pionier auf solchen Flächen ist die Sandsegge, die mit ihren Ausläufern den offenen Sand regelrecht »zunäht« und stabilisiert. Der Dünen-Sandlaufkäfer jagt mit scharfem Blick an der Oberfläche nach Insekten, während seine Kinder von selbst gegrabenen Sandröhren aus die Gegend unsicher machen.



Dünen-Sandlaufkäfer
Foto: Rolf Behlert

Der Sand im Silbersee

Quarz-Sand von besonders hoher Qualität wird als Schatz aus den drei Silberseen südlich von Dülmen geborgen. Silbersee I wird sich nach Ende der Aussandung zum geschützten Natursee entwickeln. Silbersee II ist ein beliebtes Strand- und Badeparadies für »Wasserratten« aus Nah und Fern. Und Silbersee III bietet stille Erholung für Angler und Spaziergänger.



Badeparadies Silbersee
Foto: Rolf Behlert



Forschertipp

Sicheldünen – wie hier – mit fahnenartigen, windabgewandten Dünen-Enden sind »echte Wüstendünen«. Sie entstehen bei gleichbleibender Windrichtung und fehlender Vegetation. Woher weht denn heute der Wind? Und wohin würden die Enden »seiner« Sicheldüne zeigen?